

VBI-Presseinformation

Berlin, 11. Oktober 2011



■ VERBAND
BERATENDER
INGENIEURE

VBI-Bundeskongress in Nürnberg

Verband Beratender Ingenieure VBI diskutiert die Chancen künftiger Infrastrukturentwicklung in Deutschland

„Infrastrukturmaßnahmen in Deutschland – Bürgerbeteiligung versus Genehmigungsverfahren?“ lautet der Titel des diesjährigen VBI-Bundeskongresses am 13. Oktober in Nürnberg. Die führenden unabhängigen Planungsbüros und Beratenden Ingenieure Deutschlands treffen sich in der Frankenmetropole, um über Erfahrungen und Erkenntnisse im Zuge der intensiven Auseinandersetzungen um „Stuttgart 21“ zu diskutieren. Gerade bei Großprojekten gehören langwierige Planungs- und Genehmigungsverfahren zum Planeralltag. Ursachen dafür sind nicht zuletzt Akzeptanzprobleme und daraus resultierende Bürgerproteste. „Stuttgart 21“ wurde mit seinem Jahrzehnte währenden Entscheidungsprozess zum Synonym für dieses Dilemma.

Mittlerweise gibt es in vielen Städten – in Nürnberg beispielsweise mit der Flughafen-Nordanbindung oder der Untertunnelung des Frankenschnellweges – Projekte mit langwierigem Verlauf und Bürgerprotesten.

Der VBI drängt daher auf eine Reform des Planungsrechts und möchte für mehr Transparenz, Kommunikation aber auch Geschwindigkeit bei Projekten sorgen. Er stellt daher am Donnerstag in Nürnberg ein Positionspapier zu diesem Thema vor.

Programm und weitere Informationen unter www.vbi.de.

**Verband Beratender Ingenieure VBI, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit,
Volker Zappe, Budapester Straße 31, 10787 Berlin, E-Mail: zappe@vbi.de,
Tel.: 030/26062-240, Fax: -100.
Diese Meldung steht im Internet: www.vbi.de -> presse**

Die rund 3.000 Mitgliedsunternehmen des Verbandes Beratender Ingenieure VBI beschäftigen 40.000 Mitarbeiter. Sie sind als unabhängige Planer, Berater und Prüfer auf allen Gebieten des Ingenieurwesens und des technischen, naturwissenschaftlichen und wirtschaftlichen Consulting weltweit tätig.